MASSNAHMEN

WEITERE ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN, DIE WIR ERGRIFFEN HABEN:

AMBULANTE PATIENTEN:

Ambulante Patienten, bei denen kein Corona-Abstrich erfolgt, werden ausschließlich im Untergeschoss der Diabetesklinik gegenüber der Mensa diagnostiziert und behandelt. Wir möchten damit vermeiden, dass die ambulanten Patienten, bei denen kein Corona-Abstrich durchgeführt wird, Kontakt zu stationären Patienten haben.

KLINIK-DIENSTLEISTER:

Alle Besucher, die aus beruflichen Gründen in das Klinikum kommen, etwa Mitarbeiter von Service- und Dienstleistungsunternehmen, werden an der Rezeption registriert und müssen einen Fragebogen hinsichtlich einer Corona-Gefährdung ausfüllen.

CAFETERIA:

Die Cafeteria im Foyer ist nur noch von 11.00 – 14.30 Uhr und ausschließlich für Mitarbeiter geöffnet. Hintergrund ist Ziel, die Anzahl der Menschen im Foyer möglichst überschaubar zu halten.

HÄNDEDESINFEKTION:

Eine regelmäßige Händedesinfektion ist eine wichtige Maßnahme zur Verhinderung von Corona-Infektionen. Aus diesem Grunde wurden in allen Bereichen Desinfektionsmittelspender im Klinikum aufgestellt.

KONFERENZRÄUME:

Sämtliche kleinen Konferenz- und Besprechungsräume, in denen die Abstandsregel nicht eingehalten werden kann, wurden geschlossen. Unsere Besprechungen finden jetzt in den zwei großen Konferenzräumen unter Wahrung der Abstandsregel statt. Diese Räume sind gut belüftbar und mit digitaler Konferenztechnik ausgestattet.

MASSNAHMEN

KRANKENBESUCHE:

Es ist unser oberstes Ziel, unsere Patienten und Mitarbeiter vor einer Ansteckung mit dem CoronaVirus zu schützen. Deswegen haben wir uns entschlossen, die bestehenden strikten Besuchsregelungen bis auf Weiteres beizubehalten, weil ein konkretes Infektionsrisiko mit dem Virus weiter besteht und Ansteckungen durch Besucher mit nicht-entdeckten Infektionen verhindert werden sollen.
Allerdings können in Absprache mit dem zuständigen Oberarzt Besuche in Einzelfällen vereinbart werden. Für Patienten mit einem längeren Krankenhaus-Aufenthalt haben wir auch die Möglichkeit eingerichtet, über ein Tablet per Video Kontakt zu Angehörigen aufzunehmen. Gern helfen wir bei der Organisation eines Skype-Telefonats.

MUND-NASEN-SCHUTZ (MNS):

Selbstverständlich tragen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Klinikum Karlsburg einen Mund-Nasen-Schutz..

Sie können sicher sein, dass Ihre Patientinnen und Patienten im Klinikum Karlsburg optimal vor einer Infektion mit Covid-19 geschützt sind!

PD Dr. med. A. Kaminski
Direktor der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Prof. Dr. med. W. Kerner
Direktor der Klinik für Diabetes und Stoffwechselerkrankungen

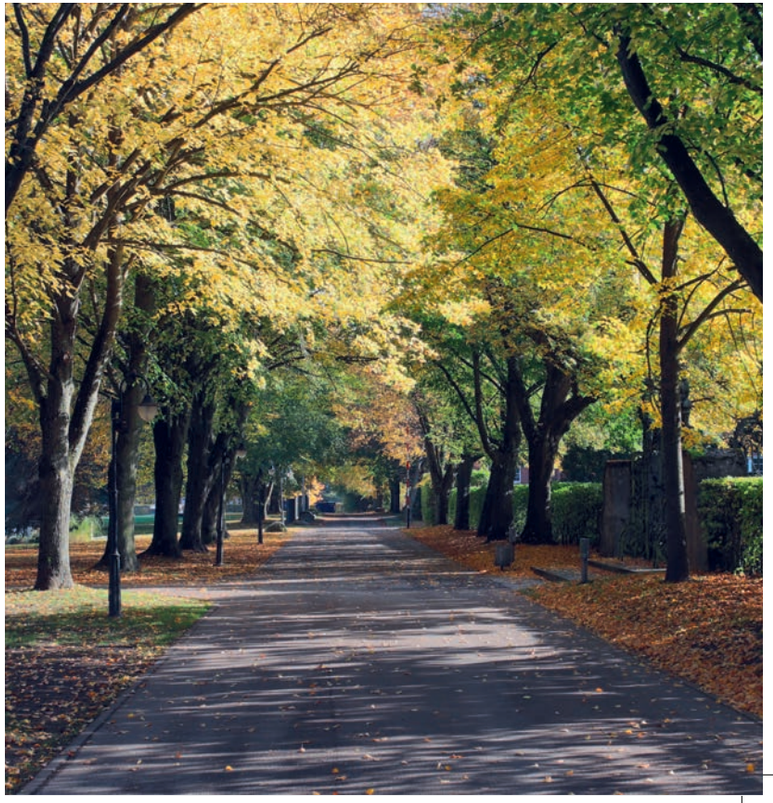
Prof. Dr. med. M. Heringlake **PD Dr. med.H. Paarmann**
Direktoren der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Prof. Dr. med. W. Motz
Direktor der Klinik für Kardiologie
Ärztlicher Direktor

www.klinikum-karlsburg.de
klinikum-karlsburg@drguth.de
Tel.: 0388355-700

KLINIKUM KARLSBURG
HERZ- UND DIABETESZENTRUM

INFORMATION ÜBER DIE KLINIKORGANISATION UNTER BEDINGUNGEN DER CORONAPANDEMIE



ORGANISATION DER AUFNAHME STATIONÄRER PATIENTEN

SEHR VEREHRTE KOLLEGINNEN, SEHR GEEHRTE KOLLEGEN,

sicher stimmen Sie mir zu, dass keiner von uns zum Anfang dieses Jahres geahnt hätte, welche tiefgreifenden Auswirkungen die Corona-Pandemie auf unser aller Leben hat. Glücklicherweise führte die Corona-Pandemie in Deutschland nicht zu einer Überforderung des Gesundheitssystems, und die in unserem Hause freigehaltenen Intensivbetten wurden letztendlich nicht benötigt.

Im Klinikum Karlsburg haben wir mit Beginn der Pandemie unser 2016 eröffnetes Wundzentrum als Quarantäneeinheit umgewidmet und die Patienten des Wundzentrums zeitweise auf eine periphere Station verlegt. Die acht Einzelzimmer des Wundzentrums wurden zu Intensivzimmern umgebaut. Da die Testkapazitäten zu Beginn der Pandemie noch sehr limitiert waren, und sehr lange auf die Ergebnisse gewartet werden musste, wurden sämtliche Risikopatienten vorsorglich im Quarantänebereich untergebracht und einige Patienten auch im OP des Quarantänebereichs operiert.

Naturgemäß führte das Freihalten von Betten für potentiell COVID-19 infizierte Patienten zu einer deutlichen Abnahme der Klinikauslastung bis auf einen Tiefststand von 25 Prozent im Monat April 2020. Begleitend wurden aber auch deutlich weniger Notfallpatienten aufgenommen. So haben wir im April ca. 50 % Prozent weniger Patienten mit einem akutem Koronarsyndrom in unserem Hause versorgt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Folglich muss man davon ausgehen, dass in der Hochphase der Corona-Pandemie viele Patienten mit akutem Koronarsyndrom schlichtweg Angst hatten, unsere Klinik aufzusuchen. Diese Beobachtung machten nicht nur wir, sondern auch viele andere Herzkliniken in Deutschland und Europa.

Jetzt müssen wir den Spagat bewältigen, in der Klinik wieder zum Normalbetrieb zurückzukehren und gleichzeitig eine Einschleppung von Corona-Infektionen bei wieder zunehmenden Infektionszahlen zu verhindern. Deswegen wurden in unserem Hause erhebliche Organisationsveränderungen durchgeführt, über die wir Sie informieren möchten. Eine wichtige Säule unseres Hygiene-Managements sind die Covid-19-Abstriche. Jeder stationäre Patient wird getestet! Seit März haben wir knapp 4.000 Covid-19Testungen in Karlsburg veranlasst.

GEPLANTE AUFNAHMEN

Sämtliche Patienten werden nach Ankunft im Foyer in den Aufnahmebereich weitergeleitet.

Dort wird mit den Patienten ein strukturiertes Gespräch hinsichtlich einer Corona-Exposition und einer möglichen Corona-Symptomatik geführt.

Danach erfolgen eine Temperaturmessung und

ein Corona-Abstrich.

Bis zum Nachweis eines negativen Ergebnisses tragen die Patienten auf Station im Krankenzimmer eine FFP2-Maske, die eine mögliche Infektion von Kontaktpersonen verhindert.

Erst nach Vorliegen eines negativen Testergebnisses, meist gegen 16:00 Uhr am Aufnahmetag, dürfen die Patienten ihre Masken ablegen.

NOTFALLPATIENTEN

Für Notfallpatienten ist die Versorgung im Klinikum Karlsburg weiter wie gewohnt für 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche gewährleistet. Zimmer zur Isolierung für potentiell Covid-19 positive Patienten werden vorgehalten. Patienten mit einem akuten Koronarsyndrom werden weiterhin auf unserer Chest-PainUnit versorgt und unverzüglich in unserem Herzkatheterlabor untersucht und behandelt. Auch unsere Klinik für Herzchirurgie und unsere Intensivmedizin steht für 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche für Notfälle bereit.

Bei Notfallpatienten wird ein Corona-Schnelltest durchgeführt, dessen Ergebnis wir nach ca. 60 – 90 Minuten vorliegen haben.